© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Die Säugethiere des Steigerwaldes.

Ein Beitrag zur Fauna der Säugethiere Frankens.

Von Ignaz Krech,
Wundarzt zu Kloster Ebrach.

Nachfolgendes Verzeichniss enthält, mit Ausnahme der Hausthiere, sämmtliche von mir im Steigerwalde in freiem Zustande beobachteten Säugethiere. Der Vollständigkeit wegen hielt ich für nothwendig das Wildschwein und den Edelhirsch, welche früher als Stand- und Wechselwild in den hiesigen Waldungen vorkamen, mit aufzuführen. Bezüglich der systematischen Reihenfolge wurde das Werk »die Wirbelthiere Europa's von A. Graf Keyserling und Professor I. H. Blasius« benutzt.

Ruminantia.

Wiederkauer.

Hirsche.

Cervus capreolus L. Das Reh. Findet sich in allen Theilen des Steigerwaldes, zwar nicht mehr so häufig, jedoch ist der Rehstand in neuester Zeit bei weitem besser, als vor 9—10 Jahren, indem derselbe durch die damaligen Jagd-Verhältnisse sich bedeutend verringert, nun aber durch eingetretene gehörige Jagdpflege wieder gehoben hat. Auch haben die Rehe durch strenge schneereiche Winter stark gelitten. In dem kalten Winter von $18^{29}/_{30}$ war trotz der vorgenommenen Fällung von Aspen zur Fütterung des Wildes die Noth so gross, dass sich ein Schmalreh bis in die Hofräume des hiesigen Klosters verirrte.

Cervus Elaphus L. Der Edelhirsch war im Steigerwalde bis zum Jahre 1830 namentlich im k. Reviere Burgwindheim Standwild, später wechselte Rothwild vom Hauptsmoor bei Bamberg und den Burgbernheimer Waldungen in Mittelfranken in die Reviere des Steigerwaldes. Die letzten Hirsche waren im Jahre 1848 im Reviere Koppenwind.

Pachydermata.

Dickhäutige.

Schweine.

Sus Scrofa L. Das Wildschwein war im Steigerwalde bis zum Jahre 1813 als Standwild. Später verirrte sich nur hie und da ein Stück in die hiesigen Waldungen. Das letzte Wildschwein wurde im Jahre 1829 von dem königlichen Regierungs- und Kreisforstrath, Herrn Schultze zu München, welcher damals beim hiesigen königlichen Forstamte practicirte, im k. Reviere Burgwindheim geschossen.

Glires.

Nager.

1. Hasen.

Lepus timidus L. Die Hasenjagd war durch die obenerwähnten Verhältnisse in den Jahren 1848 und 49 bedeutend verringert, hat sich aber in letzten Jahren wieder sehr gehoben. — Im verflossenen Winter wurde vom königlichen Revierförster, Herrn Henke zu Wustviel, eine ganz aschgraue Varietät geschossen, welche sich in meiner Sammlung befindet. Schon zweimal erhielt ich aus hiesiger Gegend Missgeburten von jungen Hasen mit 2 Köpfen, 2 Wirbelsäulen und 8 Extremitäten. Brust- und Unterleibsorgane waren einfach.

2. Mäuse.

a) Erdmäuse.

Arvicola amphibius L. Gemein an Bachufern, in feuchten Aeckern und Wiesen.

„ *arvalis Pall.* Gemein. Im vorigen Jahre bis zur Landplage häufig.

Arvicola agrestis L. Diese Maus wurde von mir im Jahre 1856 in 2 Exemplaren beobachtet und eines davon erlegt. Mein verehrter Freund, Herr Pfarrer Jäckel zu Neuhaus bei Höchstadt, legte dasselbe mit einem andern Exemplare, welches er aus seiner Gegend erhielt, bei der Versammlung der deutschen Ornithologen zu Köthen mehreren Naturforschern zur Untersuchung vor und Herr Professor Blasius aus Braunschweig bestimmte beide als die ächte Arvicola agrestis L.

„ *glareola Schreb.* Diese seltene Erdmaus erhielt ich bis jetzt aus hiesiger Gegend in 2 Exemplaren. Das eine Stück habe ich in Beisein unseres sehr verehrten Mitgliedes, des Herrn Inspectors Dr. Haupt, bei einer Excursion auf dem Radstein bei Ebrach im Jahre 1850 gefangen.

Cricetus frumentarius Pall. Der Hamster wurde früher in der Gegend von Reichmannsdorf beobachtet, kömmt aber ziemlich häufig bei Oberschwarzach, Wibelsberg und Neuses am Sand vor.

Mus decumanus Pall. Die Wanderratte findet sich überall im Gebiete, namentlich in den Kanälen der hiesigen Kloster-Gebäude häufig.

„ *Musculus L.* Die Hausmaus ist überall gemein.

„ *sylvaticus L.* Die Waldmaus ist in manchen Jahren sehr häufig und dadurch den Forstkulturen sehr schädlich. Sie kömmt im Winter öfters in die Häuser.

3. Eichhörnchen.

Myoxus avellanarius L. Die Haselmaus wird ziemlich häufig während des Winterschlafes unter Streuhaufen, in alten Stöcken und in hohlen Bäumen gefunden. Im verflossenen Jahre erhielt ich einige junge Haselmäuse, welche in einem Weizenacker erschlagen wurden.

„ *Nitela Schreb.* Der Gartenschläfer wurde zur Sommerszeit in der Nähe der Magdalenenkapelle bei Handthal und im Revier Koppenwind zur Winterszeit in hohlen Bäumen von Holzhauern gefunden.

„ *Glis L.* Der Billich kömmt nicht selten in den Waldungen und Gärten des Gebietes vor. Vor mehreren Jahren befand sich ein Pärchen mit seinen Jungen zwischen einem Fensterladen und dem Fenster eines Waldhäuschens bei Ebrach und ein Stück wurde im Winterschlafe unter alten Mauersteinen dahier gefunden.

Sciurus vulgaris L. Das Eichenhörnchen ist überall gemein, die schwarze Varietät aber ziemlich selten.

Chiroptera.

Fledermäuse.

1. Glattnasige Fledermäuse.

Vesperugo Noctula Daub. Ziemlich häufig im ganzen Gebiete.

„ *Pipistrellus Daub.* Die Zwergfledermaus findet sich in den hiesigen Gebäuden nicht selten, wo sie schon mehrmals Abends mit einem Netze von mir gefangen wurde.

Vesperus serotinus Daub. Diese Fledermaus erhielt ich schon öfters von Schieferdeckern, welche auf den hiesigen Gebäuden arbeiten.

„ *discolor Natterer.* Diese nicht häufig vorkommende Fledermaus erhielt ich im Jahre 1856 in 15 Exemplaren, welche zwischen den Schiefern und der Verschalung auf den hiesigen Klosterdächern gefunden wurden. In diesem Jahre erhielt ich ein Stück.

Vespertilio murinus Schreb. Diese Fledermaus ist die gemeinste und daher überall zu finden.

„ *mystacinus Leisl.* Die schnauzbärtige Fledermaus gehört im Ganzen zu den seltnern Arten, wurde aber schon in mehreren Exemplaren Abends von mir mit dem Netze gefangen.

Plecotus auritus L. Die langöhrige Fledermaus findet sich überall im Gebiet.

Synolus barbastellus Daub. Die Bartfledermaus ist in hiesigen Gebäuden nicht selten. Auch habe ich einige Exemplare von Aschbach erhalten.

2. Hufeisennasen.

Rhinolophus Ferrum equinum Daub. Die grosse Hufeisennase gehört in hiesiger Gegend zu den Seltenheiten. Vor mehreren Jahren erhielt ich einige Exemplare, welche dahier todt und vertrocknet hinter einer alten Thür gefunden wurden.

„ *Hippocrepis Herm.* Die kleine Hufeisennase findet sich im Gebiete nicht selten.

NB. Dass in hiesiger Gegend, namentlich in den Waldungen und den Klostergebäuden noch einige seltene Species von Fledermäusen vorkommen, ist sicher anzunehmen, indem mir öfters Holzhauer versicherten, dass bei Fällung von hohlen Baumstämmen sie schon öfters viele Fledermäuse gefunden hätten, worunter wahrscheinlich seltene Arten sich befinden. Sollten mir später welche zukommen, so werde ich sie nachträglich bekannt machen.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Insectivora.

Unterirdische Raubthiere.

Maulwürfe.

Talpa europaea L. Der Maulwurf ist allgemein verbreitet. Es wurden schon öfters scheckige Varietäten von Maulwurfsfängern gefangen.

Spitzmäuse.

a) Crossopus Wagl.

Sorex fodiens Pall. Nicht selten an Bach- und Weiherufern, aber schwer zu erhalten.

b) Sorex L.

„ *vulgaris L.* Kömmt überall ziemlich häufig vor.

„ *pygmaeus Pall.* Von dieser Spitzmaus wurde ein Exemplar bei Aschbach und ein anderes bei Ebrach gefangen.

c) Crocidura Wagl.

„ *leucodon Herm.* Ueberall gemein.

„ *araneus Schreb.* Ziemlich selten im Gebiete.

Igel.

Erinaceus europaeus L. Der Igel ist im ganzen Steigerwalde gemein.

Carnivora.

Raubthiere.

Katzen.

Felis Catus L. Die wilde Katze wird fast jährlich in den einzelnen Revieren des Steigerwaldes geschossen. Sie hält sich in verlassenen Fuchs- und Dachsbauen, sowie in hohlen Bäumen auf, wo schon mehrmals Junge gefunden wurden.

Hunde.

Canis Vulpes L. Der Fuchs findet sich überall im Steigerwalde, von wo aus er sich öfters im Herbste in die nahegelegenen Weinberge und im Winter in die anstossende unterfränkische Ebene begibt.

Marder.

1. Dachse.

Meles Taxus Schreb. Der Dachs kömmt hie und da im Steigerwalde vor. wo von Zeit zu Zeit einzelne Exemplare geschossen werden.

2. Marder.

Mustela Martes Briss. Der Baum- oder Edelmarder findet sich überall in den zusammenhängenden Waldungen des Gebietes, aber nicht mehr so häufig als früher vor.

„ *Foina Briss.* Der Steinmarder findet sich überall in Gebäuden und in Steinhaufen vor.

a) Iltisse.

Foetorius putorius L. Der Iltis wird überall in Gebäuden, hohlen Bäumen und Erdlöchern gefunden.

b) Wiesel.

„ *Ermineus L.* Das Hermelinwiesel ist in hiesiger Gegend ziemlich häufig.

„ *vulgaris Briss.* Das kleine Wiesel ist im Gebiete des Steigerwaldes ebenso häufig wie das vorhergehende.

Ottern.

Lutra vulgaris Erxl. Der Fischotter kömmt in den 3 Ebrachthälern in den Bächen und Fischweihern vor. Im Reviere Koppenwind hatte ein Paar einen verlassenen Dachsbau inne, von wo aus ein Stück einmal in einer Nacht über Mittelsteinach und Aehbach nach Heuchelheim in die reiche Ebrach wechselte, wie sich durch Verfolgung der Fährde bei neugefallenen Schnee zeigte.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Nachträge.

1) Zur Flora des Steigerwaldes.

Cerastium glutinosum Fries. Bei Schmerb.

Stenactis bellidiflora A. Br. Bei Rüdern.

Gentiana cruciata L. Bei Schöneich und Handthal.

Cuscuta Trifolii Babingt. Bei Ebrach.

Polystichum Thelypteris Roth. An einer sumpfigen Stelle bei Ebrach.

Scolopendrium officinarum Sw. In einer Brunnenstube im Handthalgrunde bei Ebrach.

2) Zur ornithologischen Fauna des Steigerwaldes.

Muscicapa parva L. Der kleine Fliegenfänger wurde von mir im Jahre 1856 in dem Monate Mai und Juni als Brut-Vogel beobachtet. Bis jetzt war er in Bayern nie brütend, sondern nur als Zugvogel gesehen worden.

Colymbus torquatus Brünnich. Im Herbste 1856 erhielt ich ein lebendes jugendliches Exemplar dieses Tauchers, welches bei Oberstelnbach in einem Bache gefangen wurde,

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Bericht der naturforschenden Gesellschaft Bamberg

Jahr/Year: 1859

Band/Volume: 4

Autor(en)/Author(s): Kress Ignaz Karl:

Artikel/Article: Die Säugetiere des Steigerwaldes. Ein Beitrag zur Fauna der Säugetiere Frankens. 47-50